

# Der Proctophantasmist

Sic transit animus mundi

\*\*\*\*\*

Digitale Ausgabe

Themenheft „Ohne Sinn und Verstand“

Nr. 3/2018 (Juli)

„Sind Sie  
Ausländer?“

Anarcho-kochen“

Dumb first

und weitere interessante  
Themen

# Oh mei! Ausländer!

Neulich telefonierte ich mit einer bayerischen Kundin. Das Gespräch begann etwas holprig, denn schon die Vorstellung scheiterte. „I versteh Sie net!“. Ok, es war möglich, dass es an der Ecke, an der ich stand, keine gute Handy-Verbindung gab. Neuer Versuch. „Ah ja, i woäß...“. Nach zwei Sätzen stockte das Gespräch aber wieder. Ich muss erwähnen, dass ich zwar gebürtiger Süddeutscher in mindestens siebter Generation bin (allerdings kein Bayer), aber dass ich auch lange im Norden gelebt habe und ansonsten durch viele Freunde und Bekannte aus anderen Ländern als Bayern und nach einer recht ordentlichen Ausbildung im Tonstudio des Studentenwerks Schleswig-Holstein, wo wir absurderweise Hörspiele produziert haben, im Mittel eher Hannoveraner Dialekt spreche. „Sie san koa Deutscher?“ Ich war kurz perplex. „Doch, sicherlich.“ Nach einer (wie ich meinte) Schrecksekunde kam als Rückfrage: „Oba sie sprechn gar koa Bayrisch!“. Der Vorwurf war unüberhörbar.

Um es vorweg zu nehmen, wir haben uns danach gut vertragen, die ältere Frau aus einer recht südöstlichen Ecke von Niederbayern (überhaupt das einzige Bayern, wie mir Einheimische schon früh verriet) und ich.

Aber es blieb mir in Erinnerung, was (pardon: wer) hier im Land als „Ausländer“ angesehen wird. Das können schon die Leute aus dem Nachbardorf sein, aber immerhin mindestens alle, die keine einheimische Sprache beherrschen. In Passau wären das, grob geschätzt, ca. 25% der Einwohner. Alles Studierende aus anderen Ländern Deutschlands und Europas und der Welt.

Kurz überlegte ich mir, einen Bayerisch-Kurs an der VHS zu belegen. Aber dann verwarf ich den Gedanken



und schmiss meinen Toleranzschaltkreis an. Vor Ort (ich hielt dort einen Vortrag) bekam ich Kaffee und Kuchen und brausenden Applaus.

Ich geh´ dort nochmal hin, so als geduldeter Ausländer, der komisch spricht, aber sonst ganz nett ist.

*(Liebe Schon-Ewig-Bayern: Ich bitte um Nachsicht für die sicherlich ungenügend oder gar falsch wiedergegebene Schreibweise eines eigentlich gar nicht in Schriftform überlieferbaren Dialekts. Aber ich hoffe, die Moral der Geschichte ergibt sich trotzdem.)*

## Deutsch Grundkurs

**Grenze** - Substantiv, femininum (Iih!)

**Bedeutung:** trennen, teilen, zwei Parteien oder Bereiche voneinander zu unterscheiden oder zu trennen.

**Vorkommen:** Eine Grenze taucht stets am Ende eines Kampfes auf, wenn beide Parteien zu müde sind weiter

zu kämpfen. Manchmal werden Grenzen auch benutzt, damit andere nichts vom eigenen Kuchen abkriegen oder damit die eigenen Leute nicht abhauen, um ihren Kuchen woanders zu holen. Alternativ können Grenzen auch zur Unterscheidung zwischen gut und böse, gesund oder krank, reich oder arm, dunkel oder hell, dumm oder schlau oder anderen Gegensätzen benutzt werden.

**Beispiele:** Obergrenze („mehr wollen wir nicht“), Schadstoffgrenze („bis hierhin ist es gesund“), Ländergrenze („wenn Du rüberkommst, gibt es Ärger“), Schamgrenze („Wenn Du das machst, solltest Du Dich schämen, weil sich andere für Dich schämen und Dich beneiden“), Zollgrenze („Hey, das ist nicht von uns! Zahlen!“), Toleranzgrenze („The line must be drawn here!“), Schmerzgrenze („Aua. Nicht nochmal. Aua. Nicht nochmal. ...“).

## Zahlen

- Mit allen produzierten Kaffeekapseln kann man die Welt einmal umspannen. Prost.
- Gemessene 8 Mio. Tonnen Plastikmüll landen pro Jahr im Meer. Das entspricht aber nur 1% dessen, was vom Bestand her da sein müsste...
- 500 Mio. Plastiktrinkhalme werden in den USA pro Jahr verbraucht und weggeworfen.
- 18.000 Plastikteilchen pro Liter finden sich im Tennessee River.
- 200 Plastikteilchen pro Liter finden sich im Rhein. Auch im Bier und im Mineralwasser finden sich inzwischen solche Teilchen. Prost! Schmeißen wir weiterhin Plastik auf den Müll! Wir saufen ihn eh wieder. Recycling pur!
- Mehr als 20 Mrd. Zigarettenkippen landen in Frankreich pro Jahr auf dem Boden. Gefühlt sind das in Passau ähnlich viele.
- 237 nachgewiesene falsche Urteile wurden in den USA wegen falsch eingesetzter Haaranalyse gesprochen. 32 Todesurteile wurden deswegen verhängt.
- 46 WC-Papierrollen verbraucht jeder Deutsche pro Jahr. Macht bei 80 Jahren ca. 3700 Rollen im Leben. Bei welcher Rollenummer sind Sie jetzt?



## Anarcho-kochen

### Küchen Basics

„Modul 3: Temperaturen“

Gehören Sie auch noch zur P\*lm\*n-Generation? „Es wird so heiß, da schließen sich die Poren im Fleisch und der Saft läuft nicht aus.“ Viel größeren Blödsinn hat kaum jemand erzählt.

Wir wollen es kurz machen: Die Stufe 3 auf Ihrem E-Herd und vor allem beim Gasbackofen sind viel zu heiß. Sie verbrennen hiermit alles: Vitamine, Fett und Kochgeschirr. Gesund ist etwas anderes.

Oft fragen mich die Leute, die mal Putenschnitzel bei mir probiert haben: „Hey, das ist ja wunderbar saftig. Gar nicht trocken!“ Richtig! Und wie mache ich das? Herdplatte auf 1 (E-Herd), warm werden lassen, Fleisch schon früh rein und alle paar Minuten umdrehen. Das Fleisch wird nicht trocken, es bekommt ganz zum Schluss eine wunderbare Braunfärbung und schmeckt super lecker. Würzen nach Geschmack, aber erst hinterher. Wissenschaftler haben im Experiment herausgefunden, dass knapp 40 Grad die beste Brattemperatur für Fleisch ist. Wir lernen daraus: Die Werbung war eine Lüge, die Poren sind nicht das, was sich schließt und bei Maximaltemperatur verdampft auch der letzte Rest von Flüssigkeit.

Und Steaks? Auch da reicht Stufe 2 (E-Herd), es müssen aber genügend lange Platte, Pfanne und Fett vorgeheizt werden. Dann nur kurz rein, eine Minute auf jeder Seite, fertig. Ich mag mein Steak blau (blue rare, very rare, bleu). Häh? Richtig, das ist noch vor „rare“. Außen knusprig, innen roh. Ein gutes Steak kann man nur so essen. Punkt.

Je weniger Hitze, desto besser und bekömmlicher das Essen. Probieren Sie es!

Im Folgenden ein leckeres Kuchenrezept aus Holzhausen in Thüringen. Dieser Kuchen ist die Ausnahme, er muss kurz und kräftig gebacken werden, damit er innen schön feucht bleibt und außen die braune Farbe erhält.

## Rezept

Der thüringische „Selterwasserkuchen“. Es handelt sich um einen Tassenkuchen.

Zutaten: 2 Tassen Zucker  
1 Tasse Speiseöl  
3 Tassen Mehl  
1 Tasse Selters oder anderes Mineralwasser (daher der Name)  
4 Eier  
1 Zitrone  
1 Packung Backpulver  
1 Packung Vanillezucker  
1 Packung bunte Streusel  
und  
1 Packung Schokoladenglasur  
oder  
1 Packung Zuckerguss  
und  
1 Packung Schokoladenstreusel

Zubereitung: Zucker, Öl, Mehl, Selterswasser in eine Schüssel geben und verrühren. Die Eier aufschlagen und hinzufügen. Zitrone auspressen und ebenfalls dazugeben. Schließlich noch Backpulver und

Vanillezucker darüber streuen. Jetzt ein Kuchenblech einfetten und Teig auf das Blech geben. In vorgeheizten Ofen bei voller Hitze (ca. 250 Grad Celsius ungefähr 20 bis 30 Minuten backen lassen, bis die Oberfläche des Kuchens goldbraun wird. Herausnehmen und abkühlen lassen. Nun den Zuckerguss oder die Schokoladenglasur vorbereiten und dann über den abgekühlten Kuchen geben. Zum Schluss die Streusel auf die Glasur streuen. •

Der beste Geschmack entfaltet sich erst am nächsten Tag und der Kuchen bleibt bis zu vier Tagen wunderbar geschmeidig. Vor dem Verzehr in kleine, mundgerechte Stücke schneiden.

Herzlichen Dank an die Familie, die mir das Rezept 1977 bei einem Besuch in Holzhausen schenkte!

### Gedicht zum Sonntag

*Der Sturm brach ein über Ost- und Nordsee.  
Hofer zog den Kragen hoch, die Stirne kraus.  
Die Engel schimpften,  
der Lindenbaum krachte.  
Grüne Äste schlugen ihm von links ins Gesicht.  
Der alte fahle Dorfdepp lachte,  
denn er verstand das alles immer noch nicht.  
Nur der einsame Weise wachte.  
Und dachte: „Jetzt fängt das wieder an!  
Oh Graus! Oh, Graus!“*

## Über Grenzwerte

Umweltschützer sprechen davon, die Industrie spricht davon, in den Gesetzen steht es und niemand versteht es.

Was, um alles in der Welt, ist ein Grenzwert?

Das einfachste Konzept, das der Mensch nach dem Rad erfunden hat, ist die Grenze. „Bleibst Du drüben, mag ich Dich. Kommst Du rüber, dann hau ich Dich.“ Man kann es in modernen Termini auch so ausdrücken: „Unterhalb ist gut, oberhalb ist ungesund.“

Dass wir uns alle damit veräppeln, haben noch die wenigsten gemerkt.

Überlegen wir einfach mal, warum zum Beispiel bei Feinstaub ein Grenzwert von 35  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  noch gut sein soll, ein Wert von 36 aber nicht mehr? Naja, irgendwo muss man die Grenze ziehen. Ok. Aber es ist doch ein wenig komplizierter. Was bei Feinstaub zum Beispiel wichtig ist, sind eigentlich die Lungengängigkeit und die geometrische Form der Partikel sowie die Toxizität (Giftigkeit) der Partikelsubstanz. Die Größe ist nur ein



erstes Indiz. Ja, und wo wir g'rad' dabei sind: Der Grenzwert  $35 \mu\text{g}/\text{m}^3$  bezieht sich auf welche Partikelgröße? Auf  $\text{PM}_{2,5}$ . Wikipedia ist Dein Freund!

Die Bezeichnung „Grenzwert“ erfordert eine lineare Beziehung. Zum Beispiel, wenn Sie mit konstanter Geschwindigkeit von 40 km/h fahren, steigt die Wegstrecke linear mit der Zeit. Nach einer Stunde 40 km, nach zwei Stunden 80 km. Ein Grenzwert wäre zum Beispiel „4 Stunden“. Alles unter 4 Stunden Fahrt sind gesund. Alles darüber macht krank.

Nun gibt es aber Zusammenhänge, die nicht so linear sind. Normalerweise sind es sehr komplizierte Zusammenhänge, wie beispielsweise das Rauchen. Hier spielen viele Faktoren mit. Zwar ist Rauchen ungesund, geschenkt. Aber ganz so einfach lässt sich hier kein Grenzwert festlegen. Sind 30 Zigaretten täglich ungesund? Oder 80? Es kann ja schon eine einzige Zigarette in der Lunge eine Katastrophe anrichten. Bei jemand anders reichen 100 Zigaretten nicht aus. Denn hier haben wir es mit Auslösern zu tun. Niemand weiß, wann und bei welcher Menge ausgelöst wird. Hier würde ein Grenzwert gar nichts nutzen. Ähnliches gilt für schwache Radioaktivität innerhalb eines Körpers.

Außer den „Auslösern“ gibt es noch exponentielle Abhängigkeiten oder auch periodische.

Quadratisch, Exponentiell: Beispielsweise nimmt Strahlungsenergie mit dem Quadrat der Entfernung ab (etwas vereinfacht). Licht, Wärmestrahlung, Sendeleistung etc. Also ist nach Verdoppelung des Abstands die Strahlungsenergie nicht halbiert (geteilt durch 2), sondern geteilt durch Strecke zum Quadrat. Nach einigen Dutzend Metern ist davon nicht mehr viel übrig. Oder die Zunahme von  $\text{CO}_2$  in unserer Atmosphäre. Seit weit über 100 Jahren steigt der  $\text{CO}_2$ -Wert exponentiell an. Diese Art des Zusammenhangs ist für Menschen schwer verständlich. Dazu ein Quiz:



In einem See wächst eine Seerosenart mit großen Blättern. Jeden Tag verdoppelt sich die Fläche, die durch die Blätter bedeckt wird. Wann ist der See zu Hälfte bedeckt?

Wenn Sie jetzt kritisieren, dass hier keine Zahlen stehen, zeigen Sie genau das: Exponentielles Wachstum ist für uns nur schwer verständlich.

Die korrekte Antwort ist: Am vorletzten Tag. Denn am letzten Tag ist der See komplett voll (Hinweis: Verdopplung!).

Bei exponentiellen Zusammenhängen ist also ein Grenzwert sinnlos, weil er zu spät (oder zu früh) greifen würde.

Periodisch: Das ist noch trickreicher. Periodisch sind zum Beispiel die Jahreszeiten. Dieser Zyklus wiederholt sich nach 12 Monaten. Oder schauen wir eine Gitarrensaite an.

Anstatt zu zupfen, versuchen wir sie durch einen Lautsprecher zum Schwingen zu bringen. Sie wird zu schwingen beginnen, wenn ihre Grundfrequenz erreicht ist. Aber auch bei ihren Obertönen wird sie beginnen zu schwingen. Dazwischen nimmt die Schwingung ab und dann wieder zu. Das ist immer so mit Resonanzeffekten. Ein Grenzwert, der über die Veränderung der Frequenz definiert wird, wäre hier irreführend.

Wo soll hier überhaupt ein Grenzwert gesetzt werden? Denn oberhalb des Grenzwerts wird die Saite irgendwann wieder zu schwingen beginnen. Dann wieder nicht. Dann wieder.

Fazit: Ein Grenzwert hat nur Sinn, wenn als Basis ein linearer Zusammenhang benutzt werden kann. Bei anderen Zusammenhängen nutzt er nicht oder ist sogar einfach falsch.

Wenn Sie also das nächste Mal das Wort „Grenzwert“ hören oder lesen, dann überlegen Sie, ob der hier einfach so benutzt werden kann.



## Sprache lebt...

...aber Einige geben sich höllische Mühe, sie zu zerschreddern. Hier einige Beispiele aus TV-Redaktionen. Vorsicht, Sie brauchen starke Nerven!

- "...Sei Dir darüber bewusst...": Na, wie sieht es richtig aus? Ok, ist leicht: „Sei Dir dessen bewusst...“
- "...die sich über ihre Schwächen bewusst sind...". Auch nicht schwer, wie oben: „...sich ihrer Schwächen bewusst sind...“

Jetzt wird es schwieriger:

- "...ein neuer Waffengang steht nicht in Frage...". Na? Er steht nicht zur Debatte. Aber er sollte eigentlich gar nicht erst in Frage kommen. Gell?
- "...und [die Städte] ersticken vom Dreck der Zustellfahrzeuge..." Uuuuh! Die Städte ersticken am Dreck der Zustellfahrzeuge. Und Sprache stirbt an der Ignoranz der Labertaschen.

Die Krönung für heute ist ein Satz aus einer „hochwertigen Doku“ im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Hey, Ihr ÖRs! Könnt Ihr bitte mal wieder für mehr Qualität sorgen?

- "...die Wirklichkeit erleben wir als Realität..." (Sendung über Heisenbergs berühmte Unschärferelation).

Wobei die Frage im Raume stehen bleibt, wie wir eigentlich entscheiden wollen, was Wirklichkeit bzw. Realität sein könnte.

Ja, Herr Heisenberg, diese Unschärfe der Sprache hatten Sie nicht vorhergesehen.





Bahnhof Edinburgh, Schottland, UK

Zum Finale ein Satz, den ein ehemaliger Duisburger Leiter einer Mordkommission im Jahre 2018 in einem Interview über die Sicherheitslage in deutschen Städten gesprochen hat. Im Folgenden der Auszug aus dem Interview:

*Moderator: „Wir sind hier in einem Problemviertel. Jetzt muss ich mich als Bürger fragen, sind wir im Augenblick hier noch sicher?“*

*Der Ex-Polizist: „Die Frage, die kann man nur relativ beantworten. Weil, wir haben hier einfach einen Stadtteil, wo wir Jahre Versäumnisse zustande gekommen sind, was Integration anbetrifft. ...“*

Oh weh! Ich kenne Deutsch-A2-Kandidaten in meinen Integrationskursen, die nach einem Jahr besseres Deutsch sprechen. Hoffentlich war der Herr besser bei der Ganovenjagd als beim Sprechen.



## „Fasse Dich kurz!“

Unsere Gehirne laufen so schnell, da kann man die eigentlichen Worte gar nicht mehr komplett sagen. Da muss gekürzt, ja abgekürzt werden.

Als ich nach Passau kam, lernte ich den Weg zur Bib der Uni, der über die FuZo ging. Dann am ZOB vorbei, danach die Cafete rechts liegen lassen, durchs WiWi und dann seh ich sie schon. Verstanden? Die Worte im Detail: Bibliothek, Universität, Fußgängerzone, Zentraler Omnibusbahnhof (Häh? Bus oder Bahn? Was denn nun?), Cafeteria, Gebäude der Wirtschaftswissenschaften.

Aber inzwischen können das alle. Und sie klingen einfach viel lustiger als das Original! Daher einige der schönsten (einige kennen wir schon zur Genüge):

- Grexit Fast-GeAustritt Griechenlands aus der EU
- Brexit Beschlossener Ausgetritt des Vereinigten Königreichs aus der EU
- BAMF Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (*Eine wirklich gelungene Abkürzung!*)

Und mein absoluter Liebling, der natürlich aus den USA kommt, dem Mutterland aller Acronyms und Abbreviations:

- POTUS President of the United States

Und spätestens seit Navy C.I.S. kennen wir ja auch den SECNAV. Gell? Unsere: VerMi, InnMi, Buka, OFü? ☺

**Tnx 4 ur attention, cu l8er! CS afk. HAND.**

# Bildergeschichten

## Ökumene perfekt

...sogar der Himmel spielt mit. Wir haben uns alle lieb!



## Kreuzerliches Café

Bleibens weg! Wir ham nix...



## Marketing Quark

Wir wollen alle so lustig sein. Blöd nur, wenn uns dafür Bildung und Humor gleichzeitig abgehen...



## Welcher Religion?

Irgendwo in Europa. Mir fehlen die Worte...



# Mastkopf

(Das Impressum)  
"Der Proctophantasmist"  
Polemische Magazine  
Claus Schönleber (cs)  
Grabengasse 2  
94032 Passau  
info@proctophantasmist.com



Es gilt das deutsche Urheberrecht.

Alle Fotos und Texte, soweit nicht anders vermerkt, sind von Claus Schönleber, Passau. Kommerzielle Verwertung nur gegen Bares oder gegen das Recht, umgekehrt auch abschreiben zu dürfen. Leistungsschutzrecht ist Haargel. (Ist "Schlitzohr" eigentlich auch ein Schimpfwort?) Freut Euch des Lebens, denkt einfach selbst und macht mit dem weiter, was Ihr gerade tun wolltet (solange das nicht etwas Uncooles ist, was wir nicht schätzen).

Werbepreise gibt es nicht, bei uns gibt es keine Werbung. Aber wenn Ihr genug bietet, ...

Alle Schreibfehler sind, wie auch das ganze Blatt, kostenlos. Deswegen gibt's das auch nicht jeden Tag.

Manuskripte wollen wir eigentlich nicht. Autoren müssen durch mindestens drei Level unserer Redaktionshölle, um etwas bei uns publizieren zu dürfen. Leserbriefe nehmen wir auf klassische Art in Empfang. Wenn die Qualität besser ist als Blödzeitungsniveau, könnte es sein, dass wir sowas sogar doch mal abdrucken...äh...digital verbreiten. Und ansonsten:

**Lest, lernt, lehrt, lebt!**